

Ertragsausfälle verhindern mit einem Monitoring-System



6. ANLAGE BETREIBEN

Es empfiehlt sich den Anlagenenertrag im Blick zu behalten und mit den Ertragsprognosen zu vergleichen. In der Regel bieten moderne Systeme Monitoringfunktionen, die einen Abruf der entsprechenden Daten über eine App oder den Internetbrowser zulassen. Wer einen Schritt weiter gehen will, kann auch einen Einstrahlungs- und Temperatursensor in das Monitoring einbinden, um einen direkten Soll-Ist-Vergleich des Ertrags zu erhalten. So kann bei Bedarf beispielsweise eine Modulreinigung oder schnelle Schadensbehebung ohne größeren Ertragsausfall realisiert werden.

Genauso wie jede andere elektrische Anlage sollte auch eine PV-Anlage in regelmäßigen Abständen durch Fachpersonal geprüft werden. In der Anlagen dokumenta-tion sollte eine Empfehlung für entsprechende Zeiträume aufgeführt sein.

ALTERNATIVEN?

Kommt der Kauf einer eigenen Anlage nicht in Frage, gibt es auch andere Modelle, um Solarstrom vom eigenen Dach zu nutzen. Beispielsweise kann die Anlage durch Andere finanziert und an Sie vermietet werden. Das SolarZentrum Berlin berät Sie gerne zu dieser und weiteren Optionen.



Auf unserer Webseite finden Sie weitere zielgruppenspezifische Informationen und Hinweise für die Umsetzung Ihres Projekts:
www.solarzentrum.berlin



Kontakt zum SolarZentrum Berlin

Bei Interesse kontaktieren Sie uns, die praxisnahe Basisberatung ist kostenlos:

Tel.: +49 (0)30 / 22 66 63 00
E-Mail: info@solarzentrum.berlin
www.solarzentrum.berlin

Buchen Sie jetzt einen Beratungstermin:
www.terminland.de/solarzentrumberlin

SolarZentrum Berlin
im EnergieForum Berlin
Stralauer Platz 34, 10243 Berlin

Öffnungszeiten für Besucher:
Di. bis Fr.: 9:00 – 15:00 Uhr



Das SolarZentrum Berlin ist ein Projekt des DGS Landesverbands Berlin Brandenburg und wird von der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe gefördert



Fotos Titel: Halfpoint/stock.adobe.com; innen: Rawpixel.com/shutterstock.com

IN 6 SCHRITTEN ZUR EIGENEN PV-ANLAGE

Von der Idee bis zum Betrieb
Ihrer PV-Anlage

IN 6 SCHRITTEN ZUR EIGENEN PV-ANLAGE



WARUM EINE EIGENE PV-ANLAGE BETREIBEN?

Energie aus einer eigenen PV-Anlage ist nicht nur umweltfreundlich, sondern auch deutlich preiswerter als Energie aus dem öffentlichen Stromnetz. Je mehr Strom aus der eigenen Anlage verbraucht wird (sogenannter Eigenverbrauch) umso weniger Strom muss aus dem öffentlichen Netz bezogen werden und die Wirtschaftlichkeit der PV-Anlage erhöht sich. Überschüsse werden in das öffentliche Netz eingespeist und vergütet. In den meisten Fällen ergibt sich so ein wirtschaftlicher Anlagenbetrieb bereits ohne zusätzliche Maßnahmen zur Eigenverbrauchserhöhung wie dem Einsatz einer Batterie.

1. DACHEIGNUNG PRÜFEN

Das Dach muss grundsätzlich für eine PV-Anlage geeignet sein. Dabei haben die Dachausrichtung und verschattende Objekte auf dem Dach oder in der Umgebung einen wesentlichen Einfluss auf die jährliche Einstrahlung und damit auf den möglichen Ertrag. Dachaufbauten begrenzen die effektiv nutzbare Fläche. Je nach Dacheindeckung kommen unterschiedliche Montagesysteme zur Anwendung. Das SolarZentrum kann sich im Rahmen einer Beratung die verfügbaren Dachflächen anschauen (anhand von Satellitenbildern), die Eignung einschätzen und eine Ertragsprognose erstellen.

2. KOSTEN ABSCHÄTZEN



Ist die Dachfläche grundsätzlich geeignet, sind die anfallenden Investitionskosten von Interesse. Die Kosten hängen vom Installationsaufwand und der Größe der Anlage ab. Pro installiertem Kilowattpeak [kW_p] lassen sich schlüsselfertige Aufdachanlagen für rund 1.400 - 2.000 € realisieren. Im Mittel kann man mit ca. 175 W_p/m² nutzbarer Dachfläche rechnen, d. h. 40 m² genutzte Fläche auf dem Dach entsprechen einer Anlagenleistung von etwa 7 kW_p und die Gesamtkosten könnten bei gut 10.000 € liegen (ohne Speicher). Diese können allerdings je nach individuellen Begebenheiten stark abweichen. Es sollte geprüft werden ob die Möglichkeit einer Förderung im Rahmen des Programms SolarPLUS der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe besteht. Hierbei gibt es Fördermöglichkeiten für verschiedene Module wie etwa Hauselektrik, Stromspeicher, denkmalgerechte Solaranlagen und weitere.

 Berliner Förderprogramm SolarPLUS - Wichtig: die Förderung muss jeweils vor einer Beauftragung beantragt werden: www.berlin.de/solarcity/solarcity-berlin/im-fokus/foerderprogramm-solarplus

Wer eine PV-Anlage betreibt, muss sich heute oft nicht mehr mit steuerrechtlichen Fragen befassen. Anlagen bis 30 kW_p sind mittlerweile von der Einkommenssteuer befreit. Nur wenn die Anlagenleistung größer ausfällt, müssen die Einkünfte bei der Einkommenssteuer berücksichtigt werden. Die Umsatzsteuer auf den Kauf von Anlagen bis 30 kW_p entfällt ebenfalls.

3. PASSENDEN ANBIETER UND PASSENDES ANGEBOT FINDEN

Wird das Dach als geeignet eingeschätzt, sollten im nächsten Schritt Angebote eingeholt werden. Neben dem direkten Kontakt zu Installationsbetrieben können

dafür auch spezielle Internetplattformen genutzt werden. Interessierte geben hier einmalig wesentliche Angaben zu Dachfläche / Beschaffenheit, Neigung, Ausrichtung sowie Dachaufbauten an und erhalten anschließend von mehreren Anbietern Angebote.

 Wer direkt auf Installationsbetriebe zugehen möchte, findet beim SolarZentrum Berlin eine Firmenliste mit Kontaktdaten: www.berlin.de/solarcity/solarzentrum/hilfe-bei-der-umsetzung/umsetzungsfirma-finden

Auch hier ist es sinnvoll, bei einer Anfrage möglichst detaillierte Informationen zum Dach bereitzustellen. Eventuell gibt es auch Erfahrungswerte und Empfehlungen von PV-Anlagenbetreibern aus der eigenen Nachbarschaft. Es empfiehlt sich, sicherzustellen, dass alle wesentlichen Punkte im Angebot dokumentiert sind oder die Anlage „schlüsselfertig“ angeboten wird. Das SolarZentrum Berlin kann Sie auf Wunsch bei der Angebotsbewertung mit einer unabhängigen, fachkritischen Durchsicht bei Ihrer Auswahl unterstützen.

4. ANLAGE ERRICHTEN LASSEN

Haben Sie ein passendes Angebot ausgewählt und beauftragt, wird die Anlage nun errichtet! Sie müssen lediglich entsprechende Termine abstimmen.

5. ANLAGE MELDEN

Die Anlage muss bei der Bundesnetzagentur (Marktstammdatenregister) und dem Netzbetreiber angemeldet werden. Die Anmeldung beim Netzbetreiber macht der zuständige Installationsbetrieb. Die Anmeldung im Marktstammdatenregister muss selber oder in Zusammenarbeit mit dem Fachbetrieb vorgenommen werden. Außerdem sollte die PV-Anlage der Gebäudehaftpflichtversicherung gemeldet werden. In den meisten Fällen kommt es dadurch nicht zu einer Erhöhung der bisherigen Prämie.